



10. Dezember 2025

## Dringliche Schriftliche Anfrage

von Murat Gediz (FDP),  
Samuel Balsiger (SVP)  
und Benedikt Gerth (Mitte)  
sowie 31 Mitunterzeichnenden

Im Zusammenhang mit der Umnutzung des ehemaligen Gesundheitszentrum für das Alter GFA Mittelleimbach wurden durch den Stadtrat bisher Aussagen gemacht, wonach Bewohnerinnen und Bewohner das Gebäude «freiwillig» verlassen hätten bzw. natürliche Wechsel erfolgt seien.

Aus Rückmeldungen aus der Bevölkerung sowie aus dem erwähnten Medienbericht ergeben sich Hinweise, dass diese Darstellung nicht in allen Fällen der Realität entspricht. Insbesondere gibt es Aussagen, wonach einzelne ältere oder hochbetagte Bewohnerinnen und Bewohner unter erheblichem Druck standen oder den Eindruck hatten, dass ein Verbleib nicht möglich sei.

Mehrere Rückmeldungen aus der Bevölkerung weisen darauf hin, dass der Umzug für einzelne ältere Bewohnerinnen und Bewohner mit erheblichen Belastungen verbunden war. Es gibt Fälle, in denen Personen nach einem ersten Umzug ein weiteres Mal umziehen mussten.

Gerade für hochbetagte Menschen stellt ein erneuter Wohnortswechsel nicht nur eine organisatorische Herausforderung dar, sondern geht häufig mit dem Verlust sozialer Strukturen, vertrauter Abläufe und tragender Beziehungen einher sowohl zu anderen Bewohnerinnen und Bewohnern als auch zum langjährigen Pflege- und Betreuungspersonal. Soziale Bindungen haben nachweislich eine zentrale Bedeutung für Stabilität, Wohlbefinden und Orientierung im hohen Alter. Der Verlust solcher Beziehungsnetze wiegt deshalb schwer und verdient besondere Beachtung.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele Bewohnerinnen und Bewohner lebten zum Zeitpunkt des Nutzungsentscheids noch im Gebäude und wie viele haben das Haus in welchem Zeitraum verlassen?
2. Kann der Stadtrat bestätigen, ob allen Bewohnerinnen und Bewohnern informiert wurde, dass ein Verbleib möglich sei und falls ja, in welcher Form dies kommuniziert wurde (mündlich, schriftlich, im Gespräch mit Angehörigen etc.)?
3. Liegt dem Stadtrat eine Dokumentation darüber vor, ob Bewohnerinnen oder Angehörige sich unter Druck gesetzt fühlten oder einen Verbleib gewünscht hätten? Wenn nein: warum nicht?
4. Wie stellt der Stadtrat sicher, dass Aussagen wie „freiwilliger Wegzug“ nachweisbar sind und nicht auf Annahmen beruhen?
5. Gab es Fälle, in denen Bewohnerinnen oder Angehörige Einwände gegen den Auszug erhoben haben? Falls ja: wie wurde damit umgegangen?
6. Welche Lehren zieht der Stadtrat im Hinblick auf zukünftige Nutzungsänderungen von Liegenschaften, in denen vulnerable Personen leben?
7. Hat der Stadtrat im Rahmen der Planung geprüft, ob eine Sanierung oder Umnutzung des Gebäudes auch unter Weiterführung des bestehenden Wohnbetriebs insbesondere für die langjährigen und älteren Bewohnerinnen und Bewohner möglich gewesen wäre?

8. Falls nein: aus welchen Gründen wurde diese Option nicht berücksichtigt?
9. Warum wurden im Vorfeld der Umnutzung keine Übergangslösungen, Verbesserungen oder Instandhaltungsmassnahmen für die bisherigen Bewohnerinnen und Bewohner vorgenommen, obwohl die Liegenschaft als sanierungsbedürftig bezeichnet wurde?
10. Gab es interne Einschätzungen, Empfehlungen oder Berichte dazu und falls ja, weshalb wurden diese nicht umgesetzt?
11. War dem Stadtrat bewusst, dass durch die Umzüge bestehende soziale Netzwerke zwischen Bewohnerinnen, Angehörigen, Nachbarschaft und Betreuungspersonal aufgelöst werden und falls ja, welche Massnahmen wurden getroffen, um diesen Verlust abzufedern?
12. Wie beurteilt der Stadtrat aus fachlicher Sicht die Auswirkungen mehrfacher Umzüge auf hochbetagte Menschen, insbesondere im Hinblick auf soziale Bindungen, Orientierungssicherheit und psychische Belastung?





**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

- 1 Devek Richter SVP
- 2 Marita Verballi FDP
- 3 Stéphane Braune FDP
- 4 Flora Capl FDP
- 5 Roger Schi FDP
- 6 Anthony Goldstein FDP
- 7 Emanuel Ischani FDP
- 8 Pérparim Ardili FDP
- 9 Sabal Garcia FDP
- 10 Yasmine Bourgeois FDP
- 11 SABINE KOCH FDP
- 12 Andreas Egli FDP
- 13 Thomas Hüsleller FDP
- 14 Deborah Weltstein FDP
- 15 Jehuda Spielman FDP
- 16 Michael Silmuid FDP
- 17 Martina Zürcher FDP
- 18 Roger Meier FDP
- 19 Albert Leiser FDP
- 20 SWesel FDP

Unterschrift:

D. R. H.  
d. J.  
J. Braune  
~~R. Schi~~  
A. Goldstein  
E. Ischani  
~~M. Ardili~~  
S. Garcia  
~~P. Bourgeois~~  
Koch  
A. Egli  
T. Hüsleller  
D. Weltstein  
J. Spielman  
M. Silmuid  
M. Zürcher  
R. Meier  
A. Leiser  
SWesel

**Unterschriftenliste Mitunterzeichnende**

Vorname, Name, Partei in Druckschrift:

Unterschrift:

21 Reto Brüeser SVP



22 Johann Widmer SVP



23 Walter Anken SVP



24 Stefan Urech SVP



25 Roger Bartholdi SVP



26 Stephan Henz SVP



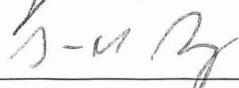
27 Sébastien Jyoti SVP



28 Nidole Bouagnou SVP



29 Jean-Marc Jung SVP



30 Attila Kipfer SVP



31 Yves Fav SVP



32



33



34



35



36



37



38



39



40

